

## **Bericht von Dir. Franz Apperl in der Schulchronik der VS Axams:**

1924: Besondere und eigene Erwähnung verdient das hiesige **Glockenfest**.

Nach langer Tätigkeit des Glockenausschusses – hauptsächlich in der Aufbringung der Geldsumme – kam der Glockenguss zustande und zwar bei der Firma Adler & Hahn in Reutte in Tirol. Zu Weihnachten sollten die Glocken das erste Mal erklingen. Es wurden in der Gemeinde große Festvorbereitungen bis zum nahen Abschlusse getroffen. Auf einmal wird hier bekannt, dass die neugegossene große Glocke nicht auf den Ton H stimme, sondern fast um einen halben Ton höher. Das neue Geläute sollte auf das „Salve Regina“ gestimmt sein. Es musste zu den gelungenen 4 Glocken eine andere große Glocke mit H-Stimmung gegossen werden. Bis dies zustande kam verfloss eine geraume Zeit. Aus Weihnachtsglocken wurden es Osterglocken. Statt im Dezember 1923 kamen die Glocken Ende März 1924. Vielfach herrschte nun die Anschauung, dass, nachdem nun die Axamer so um ihre Freude des Glockenfestes gebracht wurden, keine Begeisterung mehr hierfür vorhanden sei. Die Berichte in den Zeitungen sagen aber das Gegenteil. Der Anzeiger schreibt: „Die Glocken von Axams. Von dort wird uns unterm 27. März geschrieben: Heute, Freitag, kommen hier 7 Glocken an, gegossen von der Firma Adler & Hahn in Reutte. Die größte von den 7 Glocken wiegt 2400 Kilo. Sonntag, den 30. März findet um 12.00 Uhr mittags die feierliche Glockenweihe statt, wofür großartige Vorbereitungen getroffen wurden.“

Das stimmte auch. Alle Häuser in den Gassen, durch welche der Glockenfestzug sich bewegte, waren festlich bekränzt und beflaggt. Am meisten die nächste Umgebung der Kirche und der Kirchturm. Am Dorfeingang und bei der Kirche waren Triumphporten mit Sinnsprüchen aufgestellt. Das Innere der Kirche stand im Festschmucke. Freitag, den 28. März kamen die Glocken per Bahn am Westbahnhof in Innsbruck an, wo sie die Axamer mit Pferde-bespannten Fuhrwerken abholten, durch Innsbruck zogen und dabei großes Aufsehen machten.

Der "Anzeiger" schreibt: „Ein Glockenfestzug erregte gestern in Innsbruck großes Aufsehen. Die Axamer holten vom Wiltener Bahnhof ihre in Reutte gegossenen 7 Glocken ab. Voran marschierte die Axamer Musikkapelle in ihrer schmucken Tracht mit Spitzhüten und grünen Joppen, hinter ihr folgten auf reich mit Tannenbäumchen, Taxengirlanden und bunten Papierblumen/Bänderschmuck zum Teil gezogen von 6 Pferden, die einzelnen schönen Glocken. Es war ein prachtvolles Bild, das dieser Glockendurchzug bot. Morgen um 12 Uhr mittags wird vom hochwdgst. Bischof Dr. Sigmund Waitz in Axams die Weihe vollzogen.“

In Götzens und Birgitz wurden die neuen Glocken von ihren Schwestern durch Klang vom Turme freudig begrüßt, in Birgitz überdies noch mit Böllerknall empfangen. Einzig schön soll das Aufstellungsbild bei der Rast auf dem Götzner Kirchplatz gewesen sein.

Gegen 4 Uhr nachmittags kamen die Glocken hier an. Am Baderbühel wurden sie durch Kindermund und durch eine Begrüßungsrede des Hw. Konsiliarius Kogler empfangen.

Hierauf war festlicher Einzug. Musik, Schützen, Schuljugend mit den Lehrpersonen von Axams und Grinzens, Kranzjungfrauen, die Geistlichkeit mit vielen Pfarrangehörigen begleiteten die Glocken zum Kirchplatz, wo sie an einem blumen- und girlandengeschmückten Gerüst aufgehängt wurden. Über jeder Glocke war der Name und ein auf dieselbe passender sinniger Spruch zu lesen. Zu oberst prangten über alle 7 Glocken hin die Worte: Wir sind die Stimmen Gottes und die Stimmen der Menschen. Bei den einzelnen Glocken stand:

**Große:** Seelenwonne, Festesfreude dieser Glocke Schall bedeute.

**Zwölferin:** Dreimal täglich ich auch lehre Mariens Lob und Preis und Ehre.

**Elferin:** Auf den Hl. Michael bezughabend.

**Feuerglocke:** Hl. Georg und St. Florian ruf um Schutz und Hilf' ich an.

**Sterbeglocke:** Zur Sterbestunde ich auch läute, St. Johannes' Schutz euch dann begleite.

Der Inhalt der Sprüche über den beiden **Baderbühelglocken** bezog sich auf die Schmerzhaftige Mutter Gottes und den Hl. Josef. Der ganze Glockenstand erstrahlte abends im färbigen elektrischen Lichterglanze.

Gewicht der einzelnen Glocken, Bilder und Inschriften:

**1. Große:** Auf den Ton H gestimmt, wiegt 2300 kg: „Zum Preise des dreieinigen Gottes“. Anstelle der vom Weltkriege geraubten alten Glocken widmete die Pfarrgemeinde Axams diese neue Glocke samt dem übrigen neugegossenen Geläute ihrem Schutzheiligen Johannes dem Täufer und als ein Denkmal für die gefallenen Krieger. 1923. Bild: Johannes der Täufer.

**2. Zwölferin:** Ton dis, Bild: Maria. Gewicht 1085 kg. Auf der Glocke steht: Anna Maria heiß ich, alle Wetter weiß ich, wenn sie mich ziehen müssen die Wetter fliehen. 1923.

**3. Elferin:** Fisglocke. Bild: Hl. Michael. Gewicht 600 kg. Inschrift: Hl. Michael und Hl. Josef, steht bei den lebenden und sterbenden Mitgliedern dieser Mutterkirche. 1923.

**4. Feuerglocke:** Ton gis. Bild: Hl. Florian. Gewicht: 480 kg. Inschrift: Dem Hl. Georg und Florian geweiht zum Schutze in Feindes- und Feuergefahr. 1923.

**5. Kleine Glocke:** h-Stimmung. Bild: Johannes Evangelist. Gewicht: 235 kg. Wir lesen darauf: Johannes Evangelist, erbitte dieser Pfarrgemeinde Gottes Ausharren in Glaube und Liebe. 1923.

**Die zwei Baderbühelglocken** wiegen 85 kg. Die Größere ist auf den Ton „gis“ gestimmt, trägt das Bild der Schmerzhaften Mutter Gottes und zum Andenken an die gefallenen Krieger. „Mich und meine Schwester goss Johann Hahn und Alois Adler“. Die kleinere Glocke trägt das Bild des Hl. Josef.

Der Samstag 29. März galt den Vorbereitungen auf die Glockenweihe. Besonders schön geziert wurde der Kirchturm durch den Mesner Anton Hörtnagl. Nebst Fahnen, Fähnchen und Kränzen sah man eine aus Taxen nachgebildete Glocke, sowie ein Transparent mit den sinnigen Worten: Zu Gottes Ehre wollen wir klingen-wenn wir uns einst im Turme schwingen. Bei der Beleuchtung am Samstag abends nahm sich Glocke und Transparent prächtig aus.

Der Samstagabend bot ein festliches Bild: Der Kirchplatz versammelte eine große Volksmenge, die Ortmusik hielt Zapfenstreich durch das beflaggte Dorf, dessen Häuser mit Lampions beleuchtet waren und vielfach Kranzschmuck trugen. Vom Turm aus überraschte ein Feuerwerk mit bengalischer Beleuchtung; Böller erdröhnten. Über den eigentlichen Glockenweihfesttag, Sonntag, den 30. März 1924 lesen wir im **Anzeiger vom 31. März**, folgenden Bericht: „Glockenfest in Axams. Axams, 30. März.

*(Siehe beigefügten Zeitungsbericht!)*

Als Glockenpatinnen fungierten:

Bei der „Großen“: Maria Bucher, Neuwirtin.

Bei der „Zwölferin“: Maria Brecher, Blöscherbauerstochter.

Bei der „Elferin“: Sophie Abentung, Feldelerin in Grinzens.

Feuerglocke: Maria Nagl, Gerberstochter.

Sterbeglocke: Maria Zimmermann, Hanserstochter.

Bei den Baderbühelglocken: Peter Niederkofler und Kreszenz Schilcher.

Montag, den 31. März, nach einem **Abschiedsgrußläuten** kamen die 2 seit 1919 diensttuenden Glocken vom Turme und gleich wurde mit dem Aufzug der neuen Glocken begonnen. Als letzte kam die „Große“ daran. Nachmittag um  $\frac{1}{2}$  3 Uhr in Gegenwart einer großen Zuschauermenge – in der Schule wurde der Unterricht unterbrochen und die Kinder auf den Kirchplatz geführt – unter Musikklang und Gewehrschüssen bezog die neue Glocke die ihr zugewiesene Wohnstätte auf dem Turm. Gebe Gott, dass uns diese Glocken nicht auch wieder durch Krieg oder andere Schicksalstücke genommen werden!

Die Baderbichlglocken wurden bekränzt dorthin überführt und bald auf den Turm gebracht. Die zwei von der Pfarrkirche entfernten Glocken kamen nach St. Sigmund im Sellrain. Dienstag abends um 8 Uhr erklangen die neuen Glocken das erste Mal vom Turm und am Mittwoch, den 2. April 1924 fand das erste feierliche Probeläuten statt. Alles war befriedigt über das neue Geläute. Das durch den Krieg geraubte Geläute bestand aus 6 Glocken, die von der Firma Graßmayr in Innsbruck 1844 gegossen wurden. Im jetzigen Kuntelerhause findet sich eine Aufschreibung vor, die Gefertigter (*Dir. Franz Apperl, Anm. WR*) selber gelesen hat und darin heißt es: „Im Jahre 1844 war ich, Ignaz Schilcher, Gemeindevorsteher, dort waren die 6 neuen Glocken gegossen worden. Die Große Glocke wiegt 4200, die zweite 2140, die dritte 1250, die 4. 575, die 5. 275, die 6. 150, zusammen 8590.“ Natürlich ist die damalige Gewichtsbezeichnung hinzuzudenken. Laut eines Zeitungsberichtes, der im Hause Nr. 86 beim untern Bieringer aufbewahrt wird, wurden diese Glocken nach dem Gusse in Innsbruck geweiht und am Platze vor dem Kriegsgebäude am Burggraben aufgestellt. Am Feste Maria Empfängnis am 8. Dezember 1844 war dann hier feierliches Glockenfest, bei welchem der damalige Servitenprior von Innsbruck das Hochamt hielt. Die Aufschreibung des Ignaz Schilcher, welche auf das Jahr 1780 zurückweisende Daten enthält, berichtet auch von den Glocken, die vor dem Jahre 1844 auf dem Turm gewesen sind. Es sollen deren 5 gewesen sein.

Das Gewicht der einzelnen Glocken ist folgendes:

1. 2340
2. 1670
3. 980
4. 415
5. 225

**Summe: 5720**

Das neue Geläute von 1923 (Firma Hahn & Adler in Reutte) ergibt eine Gewichtssumme von 4710 kg mit den 2 Baderbichlglocken, welche 2 Glocken ein Gewicht von 82 kg haben.